



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Ausländische Studierende

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

Ostkontakte

In den letzten beiden Jahren des Berichtszeitraumes standen die internationalen Beziehungen der Hochschule auch im Zeichen der sanften Revolution und gefallen Grenzzäune im Osten Euroopas. So wurde gleich nach dem Fall der Mauer in der ehemaligen DDR von der Hochschule ein Kooperationsvertrag mit der Martin-Luther-Universität Halle unterzeichnet und eine Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität Berlin, die schon vor der Wende eingeleitet worden war, im Januar 1990 vertraglich besiegelt. Dazu kamen seit Herbst 1989 eine Vielzahl neuer Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen in der ehemaligen DDR und zu vielen osteuropäischen Hochschulen in allen Fachbereichen und Fachgebieten. Die Kontakte zur Partnerhochschule Eötvös-Lorand-Universität Budapest konnten seit 1989 intensiviert und ausgeweitet werden. Dazu gehörten die Aufnahme des Studentenaustausches ebenso wie der Besuch des Bela Bartok-Chores an der Paderborner Hochschule.

Im Rahmen des "Gorbatschow-Kohl-Programmes" nahm der Fachbereich Maschinentechnik I zum Herbst 1990 erstmals zehn sowjetische Maschinentechnik I zum Herbst 1990 erstmals zehn sowjetische Stipendiaten als Studenten auf; die Abteilung Soest wurden ebenfalls 1990 Gastgeber für fünf polnische Stipendiaten im Rahmen des neuen TEMPUS-Programmes der EG.

Ausländische Studierende

Zum Wintersemester 1990 erhielt die Hochschule die Rekordzahl von 582 Bewerbungen von ausländischen Studienbewerbern. Die Gesamtzahl ausländischer Studierender (inklusive Teilnehmer des Deutschkurses für Studienbewerber und Studierender ausländischer Partnerhochschulen) ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen; inzwischen studieren insgesamt 1.007 Ausländer/innen in Paderborn und den Abteilungen gegenüber 569 im Wintersemester 1987/88. Die Ausländerquote der Hochschule stieg von 4,4% (1987/88) auf 6,1% (1990/91), liegt im Vergleich zu anderen Hochschulen aber weiterhin relativ niedrig.

Studierende aus der Türkei stellen mit 186 Studenten wie in den letzten Jahren weiterhin die größte ausländische Gruppe an der Hochschule. Als Kinder ausländischer Arbeitnehmer haben jedoch etwa drei Viertel von ihnen einen deutschen Schulabschluß und gelten

deshalb als "Bildungsinländer". Vor diesem Hintergrund erscheint die bisher erreichte Ausländerquote angesichts des postulierten Ziels von 8% als unzureichend. Bei den "echten" ausländischen Studierenden bilden die 133 Chinesen die mit Abstand stärkste Gruppe (1987/88 waren es erst 30). 50 von ihnen besuchen die studienvorbereitenden Deutschkurse. Die Mehrzahl hat in China allerdings bereits einen Studienabschluß erworben und betreibt hier ein Aufbaustudium. Auch dies ein Trend, der sich in den letzten Jahren verstärkt hat. Demgegenüber rückläufig, doch im Berichtszeitraum immer noch hoch, ist die Zahl iranischer Studierender. Bemerkenswert ist die 1990 relativ groß gewordene Gruppe von 30 Studierenden aus Kamerun. Hier zeichnet sich der Trend ab, daß verstärkt Bewerber/innen aus Schwarzafrika an die Hochschule kommen.

Im Überblick die Zahlen für das Wintersemester 1990/91:

Herkunft der ausländischen Fachstudenten (ohne Deutschkurs- und Programmteilnehmer)

nach Kontinenten:

| | |
|-------------------------|------------|
| Europa: | 390 |
| davon EG: | 156 |
| davon Osteuropa: | 35 |
| davon Bildungsinländer: | 304 |
| Asien: | 251 |
| davon "Nahe Osten": | 98 |
| davon VR China: | 78 |
| Amerika: | 24 |
| Nord: | 15 |
| Mittel & Süd: | 9 |
| Bildungsinländer: | 14 |
| Afrika: | 81 |
| Nordafrika: | 32 |
| Schwarzafrika: | 49 |
| Bildungsinländer: | 27 |
| Staatenlos: | 13 |
| Bildungsinländer: | 4 |
| Gesamt: | 759 |

| Hauptherkunftsländer: | | | | |
|-----------------------|-------------|-------------|--------------------------------|--------|
| | Fachstudium | Deutschkurs | Stipendiaten/ Programmstud. | Gesamt |
| Türkei | 169 | 17 | - | 186 |
| VR China: | 78 | 50 | 5 | 133 |
| Iran: | 64 | 4 | - | 68 |
| Griechenland: | 47 | - | - | 47 |
| Spanien: | 32 | 1 | 7 | 40 |
| Korea : | 21 | 10 | - | 31 |
| Kamerun: | 21 | 9 | - | 30 |

| Nach Studienfächern: | |
|-------------------------------|-----|
| Ingenieurwissenschaften: | 345 |
| davon in den Abteilungen: | 100 |
| Wirtschaftswissenschaften: | 164 |
| Informatik/Mathematik: | 117 |
| Sprach- und Literaturwiss.: | 69 |
| Chemie/Physik: | 45 |
| Andere Geisteswissenschaften: | 39 |
| Kunst und Musik: | 16 |

Der Trend aus den Vorjahren in der Wahl des Studienfaches bei den ausländischen Studierenden hat sich fortgesetzt: An der Spitze der Beliebtheitskala stehen weiterhin die Ingenieurwissenschaften, gefolgt von den Wirtschaftswissenschaften und Mathematik/Informatik. Diese Reihenfolge entspricht dem Bild, das bereits 1987/88 vorherrschte.

Kurse für ausländische Studierende

Die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber fanden in den letzten Jahren nach wie vor großen Zuspruch, zumal einige Nachbarhochschulen ihr Deutschkursangebot eingeschränkt hatten. Nach einer starken, fast 100%igen Überbuchung der Kurse im SS 1988 sah sich das Rektorat gezwungen, die Zulassung auf solche Bewerber zu begrenzen, die im Anschluß an die Abschlußprüfung direkt das Fachstudium aufnehmen konnten. Aufgrund der erneuten großen Überlastung der Kurse im Wintersemester 1989/90 mit über 160 Teilnehmern, als das Rektorat auf weitere Zulassungsbeschränkungen verzichtet hatte, beschloß man im Frühjahr 1990 vorläufig eine Begrenzung der Neuzulassungen auf 80 pro Semester. Die Gesamt-

zahl der Deutschkursteilnehmer betrug so 1990 durchschnittlich etwa 150. Die Kapazität der Kurse wurde bis Herbst 1991 festgeschrieben. Es wird eine der Aufgaben des neuen Rektorats sein, hier eine langfristige Lösung zu finden. Die Kurse sind ein attraktives Angebot der Hochschule und haben viel zur Erhöhung der Zahl ausländischer Studierender beigetragen.

Zur fachlichen Unterstützung der ausländischen Studenten und Studentinnen wurden in Kooperation mit den Fachbereichen im Berichtszeitraum alljährlich verschiedene Tutorien und Stützkurse durchgeführt, etwa in den Bereichen Technomathematik, Wissenschaftsdeutsch, Englisch für Wirtschaftswissenschaftler, Informatik, Mathematik für Ingenieurstudenten. Speziell für die ausländischen Studierenden wurden Exkursionen nach Berlin, Hannover, Nürnberg durchgeführt. Eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen für ausländische Kommilitonen wurden finanziell gefördert. Die jährlich durchgeführte "Orientierungsphase" für ausländische Studienanfänger/innen hilft bei der Bewältigung von Startschwierigkeiten.

Hinzu kommt eine Vielzahl von Kontakten zu ausländischen Partnern auf der Ebene der Fachbereiche und Fächer, die vorwiegend aus Forschungs-Kooperationen hervorgegangen sind. Details dazu sind den Forschungsberichten der Hochschule zu entnehmen.

Einen Überblick über die Entwicklung des Studentenaustausches im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen in den letzten Studienjahren gibt die folgende Tabelle:

| | 1987/88 | | 1988/89 | | 1989/90 | | 1990/91 | |
|-------------------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|---------|------|
| | aus | nach | aus | nach | aus | nach | aus | nach |
| Le Mans, F | 7 | 4 | 13 | 4 | 13 | 11 | 17 | 13 |
| Strasbourg, F | - | - | 1 | 4 | 3 | 5 | 3 | 5 |
| Nottingham, GB ¹⁾ | 20 | 35 | 17 | 38 | 26 | 48 | 27 | 37 |
| Alcalá de Henares, E | 2 | 2 | 3 | 7 | 4 | 11 | 3 | 8 |
| Nijmegen, NL | 2 | 1 | - | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| St. Olaf, USA ¹⁾ | 5 | 5 | 7 | 6 | 6 | 3 | 14 | 6 |
| Illinois State, USA ¹⁾ | 1 | 12 | - | 16 | 1 | 9 | 2 | 12 |
| Urbana Champaign, USA ¹⁾ | 1 | 5 | - | 6 | 1 | 4 | 1 | 5 |
| Santiago de Compostela, E | 1 | 6 | 1 | 3 | 1 | 6 | 2 | 6 |
| Dublin, IRL | 6 | 6 | 6 | 6 | 4 | 6 | 6 | 6 |
| Lock Haven, USA | 1 | 10 | 5 | 5 | 8 | 7 | 7 | 6 |
| Howard, USA | - | 1 | - | 8 | 1 | 5 | - | 10 |
| Waterloo, CDN | 1 | 1 | - | 5 | - | 4 | 1 | 2 |
| Zaragoza, E | - | - | 1 | - | 5 | 3 | 5 | 1 |
| Kansas, USA | - | - | - | - | - | 2 | 2 | - |
| Sevilla, E | - | - | - | - | - | - | 2 | 3 |
| Budapest, H | - | - | - | - | 1 | - | 4 | - |
| Athen, GR | - | - | - | - | - | - | - | 2 |
| Stockholm, S | - | - | - | - | 5 | 5 | 7 | 5 |
| Sønderburg, DK | - | - | - | - | - | - | 5 | 5 |
| | 46 | 88 | 54 | 110 | 80 | 130 | 109 | 134 |

¹⁾ Jeweils ohne die Studierenden, die an Sprachkursen im Sommersemester teilnehmen.

ERASMUS-Programm

Im Mai 1987 hat der Rat der Europäischen Gemeinschaften das ERASMUS-Programm zur Förderung der studentischen Mobilität initiiert. Bereits im ersten Jahr seiner Durchführung war die Hochschule an drei Kooperationen im Rahmen von ERASMUS beteiligt.

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn liegt inzwischen mit 11 ERASMUS-Programmen an 14. Stelle unter ca. 200 bundesdeutschen Hochschulen - gleiche Anzahl bewilligter Programme haben z.B. die Universitäten Bonn, Frankfurt oder Karlsruhe. Wenn man von der Zahl der von Paderborn koordinierten Programme (6) ausgeht, liegt die Hochschule im bundesdeutschen Vergleich gar auf Platz 3.

Für das akademische Jahr 1989/90 erhielt die Universität - Gesamthochschule - Paderborn für die Organisation der Austauschprogramme von der EG etwa 42.000 DM, im Jahr 1990/91 waren es bereits 59.000 DM. Für Studentenstipendien wurden 1990 insgesamt 209.982 DM bewilligt (= 1,7 % des Gesamtetats von ERASMUS-Stipendien in Deutschland). Das war et-

was weniger als im Vorjahr (DM 235.222; - 2,2 %), da andere Hochschulen zunehmend beteiligt wurden und die EG den Mittelansatz nur wenig erhöhte. Dennoch konnten zum Studienjahr 1990/91 insgesamt 74 Paderborner Studierende für einen Auslandsaufenthalt im EG-Bereich von durchschnittlich 8 Monaten gefördert werden (im Vergleich: 1987/88 waren es 31; 1988/89 schon 44; 1989/90 bereits 75).

TEMPUS-Programm

Im Juni 1990 wurde auf Ratsbeschluß der Europäischen Gemeinschaft ein Programm zur Förderung der Zusammenarbeit mit Osteuropa im Bildungsbereich, kurz TEMPUS-Programm genannt, ins Leben gerufen. Aufgrund der schnellen Veränderungen in Osteuropa sollte das Programm schnellstmöglich den Zieländern zugute kommen und so konnten im September 1990 bereits für das akademische Jahr 1990/91 Anträge gestellt werden. Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn war zu dieser ersten Antragsrunde viermal vertreten, zweimal als Koordinatorin, zweimal